

## KOMMENTAR

VON  
ROMAN SANDGRUBER



### Das Hitler-Graffito

Der Linzer Street-Art-Künstler Erich Willner alias „Shed“ malte ein riesiges Wandgemälde mit einem Hitler-Teufelchen auf eine direkt der Linzer Synagoge gegenüberliegende Außenwand des Fadinger-Gymnasiums, Adolf Hitlers ehemaliger Linzer Realschule. Die ÖÖN haben mehrfach berichtet. Ob ein Teufelchen eine Verharmlosung Hitlers ist, darüber kann man streiten. Ein guter Einfall war es auf keinen Fall. Willner hat das Teufelchen auch rasch überpixelt. Das macht die Sache aber keineswegs besser.

### Wittgenstein und Hitler – ein großer Unsinn



Foto: rela

Unverständlich ist, dass die Direktorin Sylvia Bäck diesem Wandgemälde zugestimmt hat. Die Schulleiterin wusste nach eigenen Angaben, dass auf dem abgemalten Foto nicht Hitler und Ludwig Wittgenstein gemeinsam abgebildet sind. Die vor zwei Jahrzehnten von einem australischen Forscher behauptete räumliche, aber auch persönliche Nähe von Wittgenstein und Hitler auf einem Klassenfoto ist ein großer Unsinn. Schon damals hat Schulhistoriker Hermann Möcker diesen Unsinn bei einem Vortrag und in einer Veröffentlichung in der Lehrer-Zeitschrift „Österreich in Geschichte und Literatur“ klargestellt und Ludwig Wittgensteins Identifizierung auf dem Klassenfoto als Fälschung demaskiert.

Den Künstler ließ die Direktorin dennoch diesen historischen Irrtum metergroß reproduzieren. Das ist unverständlich.

Man hätte sich viel Ärger und vor allem auch Geld gespart, das für die Anbringung des Gemäldes und für dessen angesagte Wiederentfernung ausgegeben werden muss wenn man den Maler – ihn Künstler zu nennen ist vielleicht übertrieben – korrekt informiert hätte.

Prof. Sandgrubers „Äußerung“ gegenüber Erich Willner (Shed) pariert in einem Leserbrief der Gymnasiallehrer Hans Wild (Kunsterzieher)

### „Si tacuisses, ...“

Vorweg: Ich schätze Roman Sandgrubers soziologische Analysen sehr und möchte sie in den ÖÖN nicht missen. Trotzdem kommt mir gelegentlich der lat. Spruch „si tacuisses, ...“ in den Sinn, wenn er sich zu ästhetischen Qualifizierungen hinreißen lässt. Dass es sich bei dem Graffito an der Fadingerschule nicht um Wittgenstein handeln soll, mag eine zutreffende Kritik sein. Dass er dem Sprayer den Kunststatus abspricht, empfinde ich als Kompetenzüberschreitung.

Kunst am Bau hat eine lange Tradition. Dass sich diesbezüglich das Kunstwollen der Zeit angepasst hat, ist verständlich. Graffiti-Kunst an einer Schule erscheint mir nicht inadäquat. Es entspricht den jugendlichen Sehgewohnheiten. Da ist wohl Toleranz angebracht.

Mag. Hans Wild,  
St. Marien

### Ad Prof. Sandgrubers Bemerkungen:

**Selbstverständlich** wurde Shed durch die Direktion über die Faktenlage in Kenntnis gesetzt, aber ebenso klar ist es, dass sich ein Künstler frei entscheiden kann, wie er an die Umsetzung seiner Intentionen herangeht - **da werden die Karten neu gemischt & gestaltet !**

Sandgruber schreibt: „... Außenwand des Fadinger Gymnasiums, Adolf Hitlers ehemaliger Linzer Realschule ...“ Ort der Handlung: Steingasse (ehemalige k.k. Staats-Realschule)

Sandgruber erwähnt einen „australischen Forscher“

**Kimberley Cornish** (\* 1949 in Perth) ist ein australischer Buchautor. Laut *Author Bio* innerhalb des Konferenz-Abstracts einer Tagung der Australasian Association of Philosophy im Jahr 2005 ist er Absolvent der University of Western Australia

**"Was denkbar ist, ist auch möglich"**, heißt es im "Tractatus logico-philosophicus", an dem der junge Mathematiker Ludwig Wittgenstein bereits arbeitete, als sein sechs Tage älterer Schulkamerad aus Braunau noch in Wiener Männerheimen logierte. Cornish muss als Philosophiestudent über diesen Lehrsatz gestolpert sein, denn er scheint daraus die Leitlinie seiner eigenen Wissenschaft ("Psycho-History") entwickelt zu haben. Ihr Motto lautet offenkundig: Auch was gewesen sein könnte, ist Geschichte. Unter solch idealen Voraussetzungen für kreatives Geschichtsschreiben muss es eine Lust sein, sich zum Historiker zu mausern. Der Klappentext des angesehenen Verlages Random House (neuer Eigentümer: Bertelsmann) rühmt Cornish in geradezu kabarettreife Sentenzen ...

<https://www.heise.de/tp/features/Wittgenstein-und-Hitler-3417433.html> <--- dazu: Tom Appleton in *Telepolis*, 22. März 2008

Betreffend Finanzierung ist dem **engagierten Künstler Shed** ein **großes Entgegenkommen zu attestieren** & auf nicht nur diesbezüglich segensreiche **Projekt-Kooperation** mit der geschätzten **Tabakfabrik** zu verweisen ...